

gazzettino, m. (-i) kleine Zeitung (-en)
✓ **(uomo pettegolo)** das Ma'tschmaul ("er)
✓ **(donna pettegola)** die Ma'tschbase (-n)

Mitteilungen der Varnhagen Gesellschaft e. V. No. 40 (2017)

Documenta 14 in Kassel – auf den Spuren Rahel Varnhagens in der Weltkunstaussstellung

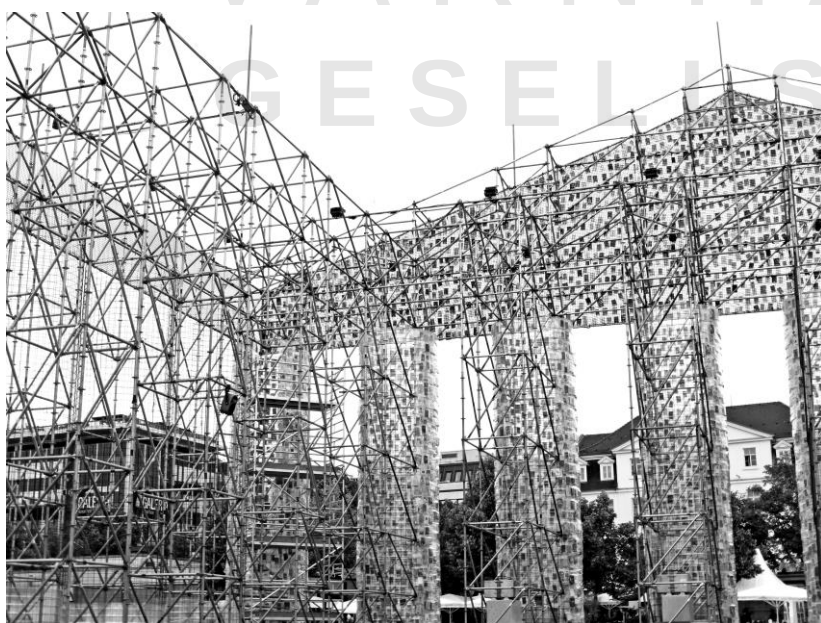
Ideen sind unenbliche, selbständige, immer in sich
bewegliche, göttliche Gedanken. *

*Idee ist das, was das Geistesleben ist. Die Idee ist die Seele des Geistes.
Idee ist das, was das Geistesleben ist. Die Idee ist die Seele des Geistes.
Idee ist das, was das Geistesleben ist. Die Idee ist die Seele des Geistes.
Idee ist das, was das Geistesleben ist. Die Idee ist die Seele des Geistes.
Idee ist das, was das Geistesleben ist. Die Idee ist die Seele des Geistes.*

Von 10. Juni bis 17. September 2017 findet in Kassel die (traditionell 100 Tage währende) documenta 14 statt. Der gleichberechtigte Standort Athen, der seit 8. April zeitgenössische Kunst aus aller Welt zeigte, wurde am 16. Juli geschlossen. Eine Stippvisite unserer Schriftführerin Kornelia Löhner brachte sie unversehens auf die Spuren des Ehepaars Varnhagen. Bis zu 15.000 regenfest eingeschweißte Druckwerke bilden die Fassade einer Nachbildung des athenischen Tempels vor dem Fridericianum. Dieses Werk der argentinischen Künstlerin Marta Minujín (»Eine Demokratie ohne Bücher ist keine Demokratie«) wurde, in kleinerer Form, schon 1983 in Buenos Aires ausgeführt: Als Mahnmahl gegen Zensur, Verbote und Scheiterhaufen, denen 1933 auf dem Friedrichplatz 2000 Bücher zum Opfer fielen.

Das Parthenon der verbotenen Bücher enthält unterdrückte Schriften aller Art: neben politischen auch erotische Bücher, Trivialromane, Micky-Maus-Comics. Die Bücher werden seit Herbst 2016 gesammelt und nach dem Ende der documenta 14 an Interessierte verschenkt. Noch ist der Bau nicht fertig; der Südfassade fehlen noch zahlreiche Bände. Eine Liste verbotener Literatur

(70.000 Titel), die unter www.documenta14.de heruntergeladen werden kann, enthält auch die Namen beider Varnhagens. Am Eingang sind mindestens sechs Bände *Gesammelte Werke* zu finden: die hellblaue Faksimile-Ausgabe von Konrad Feilchenfeldt, Rahel E. Steiner und Uwe Schweikert. – Damit Karl August Varnhagen in diesem Tempel einen eigenen Platz hat, stifteten wir für das Kunstwerk 10 Exemplare seines Reiseberichts *Paris, 1810* – der in Zeiten napoleonischer Zensur nicht erscheinen durfte. Der preußische Außenminister von der Goltz hielt das Manuskript zwanzig Jahre unter Verschluss, erst seine Nachfahren gaben es dem Autor zurück. Wer als Besucher nach Kassel kommt und *Paris, 1810* entdeckt, möge ein Foto davon machen! Wir bedanken uns bei Einsendern mit einem Exemplar des Werks. Weitere Spuren von Rahel Varnhagen sind in der Neuen Galerie zu finden, wo zwei Raritäten aus der *Bibliothek Varnhagen* (Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz) ausgestellt sind – mit Rahels Exlibris oder handschriftlichen Zusätzen (oben links, Karl August zu der Sentenz von Friedrich Schlegel). Die israelische Künstlerin Yaël Davids bezieht ihre Rauminstallation *A Reading That Loves – A Physical Act* auf den Salon Rahel Varnhagens um 1800. Und mit ihrem temporären *Rose-Valland-Institut* erinnert die Berlinerin Maria Eichhorn an die Ausplünderung, Deportation und Ermordung der jüdischen Bevölkerung in Europa. Auch dies lässt Besucher an Rahel und ihre Freunde denken.



Ein Haus aus Büchern in Kassel: Kornelia Löhner (rechts) entdeckte Rahels *Gesammelte Werke* von 1983 an der Säule – in Augenhöhe

Veröffentlichungen aus dem Mitgliederkreis...

Katarzyna Jaśtal gab gemeinsam mit Monika Jaglarz, Bibliothekarin der **Jagiellonen-Bibliothek**, ein Begleitheft zur Ausstellung *Bestände der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin in der Jagiellonen-Bibliothek: Forschungsstand und -perspektiven*, Kraków 2017, heraus. Darin beziehen sich Ingo Breuer, **Nikolaus Gatter**, Heinz Härtl, Jens Häsel, Andrea Hübener, Jadwiga Kita-Huber, Philip Mattson und **Paweł Zarychta** unmittelbar auf Bestände der Sammlung Varnhagen. Unser Mitglied **Ulrike Leitner** kommentierte Alexander von Humboldts amerikanisches Tagebuch, Jutta Weber von der **Staatsbibliothek zu Berlin** seinen Brief an Varnhagen. – **Karin Laakes** würdigte unser 20-jähriges Vereinsjubiläum in der ALG-Umschau Nr. 56 / März 2017, S. 22 f. unter dem Titel »als eine litterarische Familie, sich zu gemeinsamem Wirken die Hand reichen!« – Bei Vandenhoeck & Ruprecht erschien der vom **Hannah Lotte Lund**, Ulrike Schneider und Ulrike Wels herausgegebene Band *Die Kommunikations-, Wissens- und Handlungsräume der Henriette Herz*, der auch Essays von **Paola Ferruta** und **Marjanne E. Goozé** enthält. **Nikolaus Gatter** veröffentlichte sein Referat über *Henriette Herz und Karl August Varnhagen von Ense* in *Studia Niemcoznawcze / Studien zur Deutschkunde* 59 (2017), S. 369–384, schrieb für die NDB 26 (2016) die Artikel *Varnhagen von Ense*, 1) *Karl August*, 2) *Rahel*, und berichtete im Web-Forum H-Soz-u-Kult über die Krakauer Berlinka-Tagung. – Den dritten, 900 Seiten starken Band *Ein Leben auf dem Papier. Fanny Lewald und Adolf Stahr: Der Briefwechsel 1846 bis 1852* legten **Gabriele Schneider** und **Renate Sternagel** bei Aisthesis in Bielefeld vor. Damit ist das langjährige verdienstvolle Editionsprojekt der Herausgeberinnen abgeschlossen. – *Wilhelm Müller, die »Ur-Müllerlieder« und sein Freundeskreis in Berlin* wurden von **Petra Wilhelmy-Dollinger** in den Mitteilungen des Vereins für Anhaltinische Landeskunde 25 (2016), S. 9–38 vorgestellt. Im Mitteldeutschen Jb. für Kultur und Geschichte 23 (2017), das die Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat herausgibt, ist sie mit mehreren Texten vertreten: einem Rückblick auf die Uraufführung der Oper *Undine* von E.T.A. Hoffmann und Friedrich de la Motte-Fouqué (Berlin, 3. 8.1816) sowie Gedenkartikeln zu Wilhelm von Kügelgen, Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau, Alexius Friedrich Christian Fürst zu Anhalt-Bernburg. Dollinger rezensierte ebenda das 2015 erschienene Buch unseres Mitglieds **Ingrid Dietsch**: *Friedrich Johannes Frommann (1797–1886) und der deutsche Buchhandel* sowie ein Werk von Stefanie Freyer über den *Weimarer Hof um 1800*. Auch **Hazel Rosenstrauch** gehört mit einem Porträt von *Philipp Erasmus Reich, Geburtshelfer einer bürgerlichen Öffentlichkeit* (S. 86–90) zu den Beiträgerinnen des Mitteldeutschen Jahrbuchs. – *Von einer Lady*, nämlich Jane Austen, berichtete anlässlich einer neuen Biographie **Mechthilde Vahsen** in der jungen Welt Nr. 161, 14.7.2017, S. 15.

...und weitere interessante Neuerscheinungen

Von unserem 2011 verstorbenen Mitglied **Friedhelm Kemp** gab Joachim Kalka die Sammlung *Gesellige Einsamkeit*, Wallstein: Göttingen 2017 (Veröffentlichungen der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung 93) heraus, die S. 143–151 einen Aufsatz über Rahel Varnhagen enthält. **Klaus Briegleb**, der ebenfalls für einige Jahre unserem Verein angehörte, bringt in *Konversionen. Erzählungen der Umkehr und des Wandels*, hg. v. Ulrike Vedder u. Elisabeth Wagner, Berlin 2017 (Vorwerk 8) den Essay *Rahel Varnhagen, Heinrich Heine und das Marranentum* (S. 52–93).

Das Troxler-Gedenkjahr 2016, das dem Philosophen, Arzt, Politiker und Varnhagen-Freund **Ignaz Paul Vital Troxler** (1780–1866) gewidmet war, wurde von **Franz Lohri** und Mitwirkenden seines Vereins in Aargau (Schweiz) in einer Broschüre unter dem Titel *Rückschau und Ausblick* gefeiert. Sie stellt die Neuauflage einer Troxler-Biographie von **Max Widmer** vor, bietet Tagungs- und Projektberichte, eine Presseschau sowie geistvolle Aphorismen (»Freiheit ist die Selbstmacht des Geistes über sich selbst«) und ein Zitat aus Troxlers Brief an Varnhagen vom 28.6.1836. Der Verein Troxler-Gedenkjahr 2016 wird demnächst in eine »überzeitliche« Gesellschaft für den Philosophen überführt, deren Gründung unsere Varnhagen Gesellschaft mit einem freundschaftlichen Glückauf begrüßt!

Eine Festschrift *Perspektiven* zum 25jährigen Bestehen des **Elisabeth-Gymnasiums** erhielten wir aus **Halle (Saale)**. Dort, wo Karl August Varnhagen eine kurze Studienzeit verlebte, wird seit 2011 eine Urkunde der Varnhagen Gesellschaft für Deutsch-Abiturarbeiten mit der jeweils erreichbaren Höchstpunktzahl verliehen, verbunden mit einem Buchgeschenk. Im Jahrgang 2017 waren **Jonas Wohlrab** (Interpretation der *Gedanken bei einer Begegnung* von Albrecht von Haller) und **Alena Stößel** (Dialog zwischen Sara und Marwood in Lessings *Miss Sara Sampson* IV, 8) die Preisträger. Carola Sterns Rahel-Biographie *Der Text meines Herzens* stiftete diesmal unsere Gewährsfrau, Deutsch- und Lateinlehrerin (und Mitautorin der *Perspektiven*) **Gabriele Brülls**, wofür wir ihr herzlich danken!

Indessen scheint das bewährte Rowohlt-Taschenbuch *Rahel Varnhagen* vergriffen zu sein. Das geht aus einer Anfrage hervor, die eine Immobilienfirma an uns richtete. Sie hat in die Französische Straße zu Berlin ein luxuriöses »**Varnhagen-Palais**« gesetzt und will »den rund 50 neuen Eigentümern gerne ein Kultur-Paket mitgeben, das u.a. aus Büchern über Rahel Varnhagen besteht. Antiquarisch konnten wir 16 der rororo Bildmonographien von Heidi Thomann Tewarson erwerben, es fehlen aber noch einige...« Wir konnten nur durch Hinweis auf die englische Übersetzung (*Life and Work of a German Jewish Intellectual*, University of Nebraska Press, Lincoln & London 1998) dienen; unserer Empfehlung für **Richard Speichs** inzwischen stattlich angewachsenes Büchlein über Philippine Cohen wollte man offenbar nicht nachkommen.

Termine: empfehlenswerte Veranstaltungen

20. Juli, 19.00

Günter de Bruyn: *Der Sandpoet*. Buchvorstellung anlässlich des 250. Geburtstages von F. W. A. Schmidt von Werneuchen. Eintritt: 6 / 4 €. Veranstalter: Kleist-Museum, Faberstraße 6-7, 15230 Frankfurt (Oder).

24. Juli, 18.00

Torsten Voss: *Jean Paul und die Gestaltung des literarischen Feldes um 1800*. Colloquium Zeitgeschichte. Veranstalter / Ort: Universität Bielefeld, Schule für Historische Forschung, Universitätsstr. 24, 33615 Bielefeld, Raum X-E0-224.

31. Juli, 21.00

Richard Burger: *Blauer Kakadu in Babelsberg – Fürst Pückler: Gartenzauberer / Erdbändiger*. Von Karl August Varnhagen von Ense. Reihe: *Wortservierungen – Montags wird vorgelesen*. Ort: Literaturhaus, Fasanenstr. 23, 10719 Berlin-Charlottenburg, Kaminzimmer. Tel. 030 / 2615998.

6. August, 11.00

Filmvorführung: *Ursula* (1978), nach einer Novelle von Gottfried Keller. Eintritt: 8 / 6 EUR incl. Kaffee und Croissant, Veranstalter / Ort: wie 20. 7.

10. August, 19.00

Günter de Bruyn: *Der Sandpoet*. Buchvorstellung anlässlich des 250. Geburtstags von F. W. A. Schmidt von Werneuchen. Veranstalter: Kleist-Museum und Stadt Werneuchen, Ort: Adlersaal, Berliner Allee 18 a, 16536 Werneuchen. Anmeldung: Tel. 033398 81624.

29. August, 17.00

Kleist als Straßenmusiker. Jörg Aufenanger spricht im Salon Kleist über Heinrich von Kleist und die Musik. Eintritt 5/4 € incl. Tee u. Gebäck (wie 20.7.).

...bis 3. September

Ausstellung: *Ratio und Emotion*. Einblicke in das Leben und Wirken Wilhelm von Humboldts. Veranstalter / Ort: Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin, geöffnet Mo-Fr, So 9.00-17.00.

5. September, 19.00

Fanny Lewald und Adolf Stahr: *Ein ABC in Briefen. Von A wie Arnim bis Z wie zoologischer Garten*. Aus dem Briefwechsel Fanny Lewalds und Adolf Stahrs zwischen 1850 und 1852. Vorstellung des 3. Briefwechsel-Bandes mit unseren Mitgliedern Gabriele Schneider u. Renate Sternagel. Verantst./ Ort: Heine-Institut, Bilker Str. 12-14, 40213 Düsseldorf.

7. September (Beginn: 12.30) ...bis 9. September

Konferenz: Religion und Bildung. Jahrestagung der Sektion Historische Bildungsforschung der DGfE. U. a. mit einem Vortrag von Carola Groppe (7.9., 13.30) über »Zur Sozialisationsgeschichte der preußischen Reformer: Sozialisationserfahrungen und das Verhältnis von Staat und Religion in der Reformzeit (1807-1820)«. Verantst.: Georg-Eckert-Institut/Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung an der TU Braunschweig, Celler Str. 3, 38114 Braunschweig, veranstaltungen@gei.de

7. September, 19.30

Hartmut Heinze: *Goethe und 1001 Nacht*. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: »Heldenbar«, Grillo-Theater, Theaterplatz 11, 45127 Essen.

13. September (Beginn: 9.00) ...bis 15. September

Konferenz: *100 Jahre Frauenwahlrecht*. Veranstalter: Archiv der deutschen Frauenbewegung; Hamburger Institut für Sozialforschung; Cornelia Goethe-Zentrum an der Goethe-Universität, Ort: Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1 (ehemals Fahrtor 2), 60311 Frankfurt am Main, Anmeldung: geiken@addf-kassel.de

14. September, 18.00

Wolfgang Rasch: *Theodor Fontanes Bibliothek*. Veranstalter: Theodor Fontane Gesellschaft, Sektion Berlin-Brandenburg, Ort: Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf, Grunewaldstraße 3 (neben dem Rathaus Steglitz).

14. September, 19.00

Claudia Bamberg: »Mit Verlangen erwarte ich was Sie und Ihre Geistesverwandten uns neues zubereiten«. Zum Briefwechsel zwischen Johann Wolfgang Goethe und August Wilhelm Schlegel. Haus der Romantik, Markt 16, 35037 Marburg.

18. September (Beginn: 9.30) ...bis 19. September

Konferenz: *200 Jahre lutherisch-reformierte Union. Wirkungen und Perspektiven*. Veranstalter: Kommission für kirchliche Zeitgeschichte der Evangelischen Kirche von Westfalen, c/o Landeskirchliches Archiv, Ort: Villigst, Haus Villigst, Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte.

26. September, 17.00

Die pragmatische Muse. Buchpräsentation zum Geburtstag von Henriette Herz. Vorgestellt wird ein Tagungsband, in dem u. a. unsere Mitglieder Paola Ferruta, Marjanne E. Goozé und Hannah Lotte Lund vertreten sind. Eintritt: 5 / 3 EUR incl. Salontee und Gebäck, Veranstalter / Ort: wie 20. Juli.

26. September, 20.00

Die Sommervögel. Inszenierung zu Sybille Merian mit Waltraud Biester, Angelika Schmidt und unserem Mitglied Viktoria Meienburg: Wiener Café der Ohlendorff'schen Villa, Im Alten Dorfe 28, 22359 Hamburg-Volksdorf.

27. September, 19.00

Beatrix Borchardt: *Hamburg als Sehnsuchtsort*. Fanny und Felix Mendelssohn. Verantst. / Ort: Heine-Haus e. V., Elbchaussee 31, 22765 Hamburg.

27. September, 19.30

Helmut Koopmann: *Goethe als Tagebuchschreiber*. Veranstalter Goethe Gesellschaft Bonn, Ort: LVR Landesmuseum, Colmantstr. 14-16, 53115 Bonn.

28. September (Beginn: 17.30) ...bis 30. September

Konferenz: *Die Welt verbessern*. Augusta von Preußen und Fürst von Pückler-Muskau. U. a. mit einem Vortrag unseres Mitglieds Ulf Jacob (29.9., 11.45) über »Kunst, Krise, Krieg. Der politische Pückler um 1860«. Veranstalter: Stiftung Fürst Pückler Museum Park und Schloss Branitz und Research Center Sanssouci (RECS), Ort: Besucherzentrum auf dem Gutshof Branitz, Robinien-

weg 5, 03042 Cottbus. Teilnahme kostenfrei, Anmeldung erbeten: info@pueckler-museum.de

8. Oktober, 10.30–18.00

Seminar: *Berühmte Salons vom 18. bis zum 20. Jahrhundert und ihre klugen Gastgeberinnen*. Veranstalter: Moerser Gesellschaft zur Förderung des literarischen Lebens e.V. und Barbara Buchhandlung. Ort: Haus Esselt – Pankok Museum, Otto Pankok-Weg, 46569 Hünxe. Seminargebühr incl. Verpflegung: 35 €, Anmeldung und Kartenverkauf bis 30.9.: Barbara Buchhandlung, Tel. 02841/ 99 92 799, info.moersergesellschaft@t-online.de

10. Oktober, 9.30

Eintägiges Colloquium: *Deutscher Bund und innere Nationsbildung im Vormärz (1815-1848)*. Verant.: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Lehrstuhl für Neuere Geschichte an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Exzellenzcluster »Normative Ordnungen«. Ort: München, Historisches Kolleg, Kaulbachstr. 15, 80539 München.

12. Oktober, 19.30

Martin Blum. »Frei wie Wolken, fühlt was Leben sei!« Wolken als Sinnbild bei Goethe, Ort wie 7.9.

15. Oktober, 11.30

Dirk Kurbjuweit: *Die Freiheit der Emma Herwegh*. Lesung. Eintritt 10 / 3 €, Verant. / Ort wie 27. 9.

17. Oktober, 18.00

Günther Niggel: »und doch ist und bleibt er außerordentlich für seine und für künftige Zeiten.« Martin Luther und die Reformation im Urteil Goethes. Verant.: Goethe-Gesellschaft Weimar, Ort: Goethe-und-Schiller-Archiv, Jenaerstr.1, 99425 Weimar.

18. Oktober, 19.00

Volker Riedel: *Goethe und Winckelmann*. Verant.: Goethe-Gesellschaft, Ort: Museum für Literatur am Oberrhein, Prinz-Max-Palais, Karlstraße 10, 2. OG, Karlsruhe.

21. / 22. Oktober

20 Jahre Varnhagen Gesellschaft! Colloquium in Laon (Nordfrankreich): »Napoleon war... bei Laon in seinem Unternehmen gescheitert«. Sonntag 9.00–17.00 MV und Colloquium (Programm in diesem Gazzettino) im Seminarraum Le Relais Charlemagne, 4, Route de Laon, F-02840 Samoussy.

24. Oktober, 19.30

Gabriele Radecke: *Schneiden, Kleben und Skizzieren*. Theodor Fontanes Notizbücher. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Oldenburg. Ort: Landesbibliothek, Pferdemarkt 15, Oldenburg.

...bis 31. Oktober

Ausstellung: *Augusta von Preußen. Die Königin zu Gast in Branitz*. Veranstalter: Stiftung Fürst-Pückler-Park und Schloß Branitz, Robinienweg 5, 03042 Cottbus, Tel.: 0355 75150.

29. November 19.00

Fanny Lewald und Adolf Stahr: *Ein ABC in Briefen*. Buchvorstellung des dritten Briefwechsel-Bandes mit unseren Mitgliedern Gabriele Schneider und Renate Sternagel. Veranstalter / Ort: wie 27.9.

6. Dezember, 19.00

Wie Balzac nach Deutschland kam. Joachim Kersten und unser Mitglied Christine von Müller stellen den Hamburger Hermann Schiff vor (wie 27.9.).

Die Varnhagen Gesellschaft e. V.
Vorstand:

Dr. Nikolaus Gatter, Köln (Vorsitzender)
Karin Laakes, Bocholt (Schatzmeisterin)
Sigrun Hopfensperger, Osnabrück (Schriftführerin)
Kornelia Löhner, Köln (Schriftführerin)

Schirmherrin / Ehrenmitglieder

Prof. Carola Stern †
Dr. Herrad von Lamprecht, Heidelberg

neue Mitglieder:

Anne Harnisch, Wolfenbüttel
Dr. habil. Katarzyna Jaśtał, Kraków (Polen)
Dr. Dana Naomy Mills, Oxford (Großbritannien)

Erst vor kurzem erfuhren wir durch seine Witwe, dass **Heiner M. Becker**, der bis 2012 am niederländischen Institut für Sozialgeschichte IISG die Briefe Michail Bakunins katalogisierte, am 4. April 2017 überraschend verstorben ist. Der 1951 geborene Becker war Verleger der »Bibliothek Thélème« und gab darin z. B. Schriften von Johannes Most, Rudolf Rocker und Max Nettlau heraus. Unser Verein, dem er einige Jahre angehörte, verdankt ihm eine CD-Rom mit französischen Briefen, die Bakunin an Ludmilla Assing schrieb und die Enrico Malatesta zuerst 1928 in *Pensiero e Volontà* ediert hat.

»Trotz bewegtem Meer auf Bakunin's Drängen nach Capri abgefahren in einer zu kleinen Barke mit nur vier Schiffern. Wir, Bakunin's, Asproni und die beiden Anbeter. Blaue, schöne Wellen. Drei Stunden unterwegs, schrecklich gelitten. Bakunin vergnügt, russische Volkslieder singend und auch: »Du, du, liegst mir am Herzen, du, du liegst mir im Sinn!« In Capri zu Pagani hinaufgeritten; Bakunin mußte zu Fuß gehen, es wollte ihn kein Esel tragen.«

Ludmilla Assing: Tageblätter aus Sorrent, 16.8.1865

Zahlungsmodalitäten für Mitgliedsbeiträge:

Die zeitaufwändigen, arbeitsintensiver gewordenen **Abbuchungen** können wir leider künftig nicht mehr vornehmen. Die Schatzmeisterin bittet die Mitglieder freundlich darum, die Jahresbeiträge von 24 € / 12 € für Studierende mit Vorlage eines Ausweises für 2017 ff. von sich aus zu **überweisen** oder einen **Dauerauftrag** zu erteilen. Vielen Dank! Hier unser Spendenkonto bei der Postbank Dortmund: IBAN: wird auf Anfrage mitgeteilt! BIC: PBNKDEFF

Spenden/Beiträge sind steuerabzugsfähig, bis 100 € genügt der Bankbeleg (Quittung auf Wunsch)

Varnhagen Gesellschaft e. V.
Hausweiler Straße 2
D-50968 Köln
Tel. 0221/16812718
<http://www.varnhagen.info>

JUBILÄUM

„... als eine litterarische Familie, sich zu
gemeinsamem Wirken die Hand reichen!“

20 Jahre Varnhagen Gesellschaft

„Die Schriftsteller sollten, als eine litterarische Familie, sich zu gemeinsamem Wirken die Hand reichen!“ Ludmilla Assing schrieb dies in ihrem letzten Lebensjahr, als sie die „Sammlung Varnhagen“ mit ihren vielen hunderttausend Briefen, Büchern und anderen Kostbarkeiten schon in ihrem Testament als Schenkung an die Königliche Bibliothek zu Berlin und an die Öffentlichkeit bestimmt hatte.

Rahel Levin Varnhagen und Karl August Varnhagen von Ense, zwei außergewöhnliche Menschen, eine ungewöhnliche Liebe und ein dichtes Netz intellektueller Freundschaftsbeziehungen, die Facebook und Twitter alt und ärmlich aussehen lassen: Johann Wolfgang von Goethe, Ludwig Börne, Fürst Hermann von Pückler-Muskau, Bettine von Arnim, Ludmilla Assing, Wilhelm und Alexander von Humboldt, Jean Paul, Ludwig Tieck, Friedrich von Gentz, Friedrich Schlegel, Friedrich de la Motte Fouqué, Prinz Louis Ferdinand, Pauline Wiesel, Heinrich Heine, Franz Grillparzer, Mitglieder der Familie Mendelssohn und viele andere.

Grund genug, diese faszinierenden Menschen und ihr soziales Netzwerk in den Mittelpunkt

eines Vereines zu stellen, der sich im Rahmen der Erforschung der Varnhagen-Sammlung wissenschaftlichen, kulturellen und pädagogischen Zwecken widmet.

Die Varnhagen Gesellschaft wurde offiziell am 13. November 1997 im Osthaus-Museum in Hagen gegründet und kann in diesem Jahr ihr zwanzigjähriges Bestehen feiern. Sie ist ein vergleichsweise kleiner Verein und hat kein Vereinshaus oder Museum, pflegt aber wie ihre Namensgeber zahlreiche freundschaftliche Beziehungen zu anderen Vereinen, Bibliotheken und Institutionen, die am geistigen Austausch mitwirken. Auch die ALG förderte bereits mehrere Projekte der Varnhagen Gesellschaft.

1998 traf man sich am 7. März in Berlin, um an Rahels Grab ihres 165.

Todestages zu gedenken. Vor nun zehn Jahren konnten die Ehrengräber von Rahel und Karl August Varnhagen auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof in Berlin durch das Landesdenkmalamt und die Varnhagen Gesellschaft restauriert werden. Naturgemäß hat die Gesellschaft gute Kontakte nach Berlin, wo Rahel ihre Salongäste zu geistreichen Gesprächen bei Tee und Butterbrot empfing. Auch die Gesellschaft wurde mehrfach empfangen, so vom Senat, dem Mendelssohn-Haus und der Staatsbibliothek, zu deren Beständen die Varnhagen Bibliothek gehört und die selbst Mitglied der Gesellschaft ist. Auch die Biblioteka Jagiellonska in Krakau, in der die verloren geglaubte Sammlung Varnhagen wiedergefunden wurde, ist nach einem freundschaftlichen Besuch im Jahre 1999 institutionelles Mitglied.

Bald nach der Gründung veranstaltete die Gesellschaft 1999 ihre erste wissenschaftliche Fachtagung in der Evangelischen Akademie Iserlohn, es folgten weitere Fachtagungen in der Villa Romana zu Florenz,

„Wir blicken auf das
Bücherregal mit dem Rahel-
Bild von Oliver Jordan und
dem Bild des jungen Hein-
rich Heine. ‚Was machen
Sie?‘ fragt der Herr Gatter.
‚Nichts. Ich lasse das Leben
auf mich regnen‘, antworte
ich mit Rahel. Und dann
reden wir von Rahel und
von alten Zeiten, und ich
denke wieder: Rahel – sie
ist meine große Wunsch-
schwester, mein Vorbild,
wie man lernt selber zu
denken, selber zu urteilen.
Ich freue mich, mit Rahels
Freunden in der Gesellschaft
verbunden zu sein.“

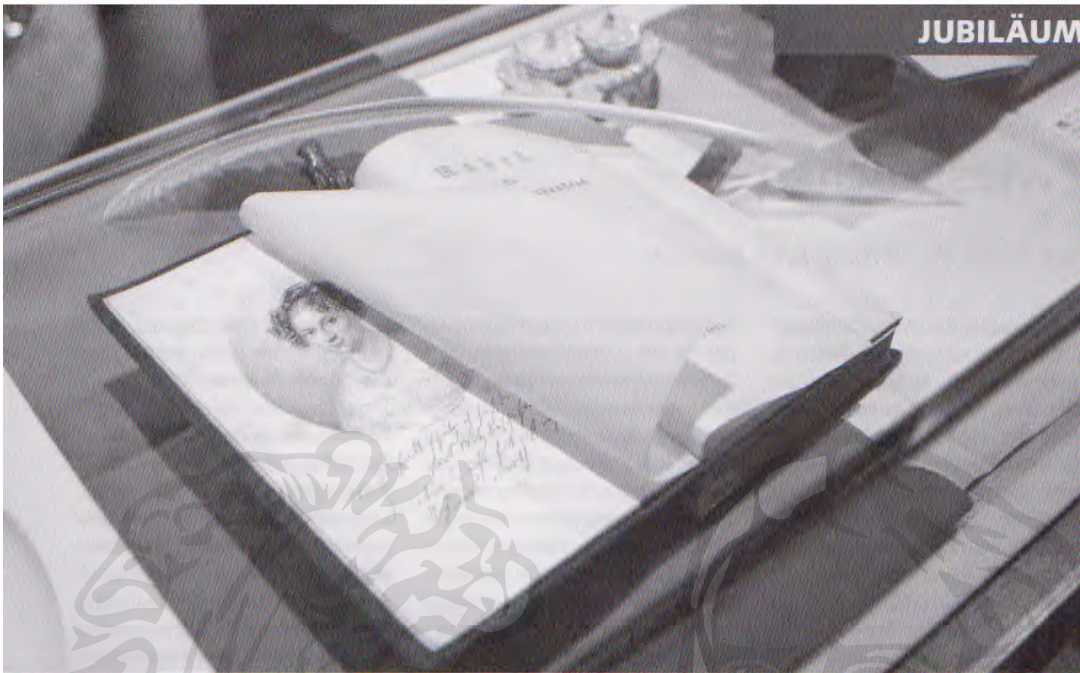
Carola Stern, Schriftstellerin,
24. Februar 2003

„Ich halte dies für ein ver-
dienstliches Unternehmen
und kann Ihnen nur viel
Glück dafür wünschen.
Varnhagen und die Assings
waren ja sehr interessante
Persönlichkeiten des
vorigen Jahrhunderts und
ihr Leben und ihre Tätigkeit
tragen dazu bei, ein Bild
des kulturellen Lebens von
damals zu geben.“

Stefan Heym, Schriftsteller,
24. November 1997

„Die Fülle des Gebotenen
zeigt, dass im Umfeld der
Salonkultur allgemein, der
beiden Varnhagens speziell,
immer noch interessante
Funde zu machen und nu-
ancierte Interpretationen
beizusteuern sind.“

Hans-Otto Horch in: Germa-
nistik 56 (2015), S. 713 über
den Almanach 3: Der Sopha
schön, und doch zum Lottern



Varnhagen Ausstellung
„Lebensbilder“ in
der Johanniskirche in
Mannheim.

im Schloss Gnadenenthal in Kleve und auf der Ebernburg in Bad Münster am Stein. Bei allen Tagungen waren namhafte Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftler aus dem In- und Ausland vertreten.

Die Varnhagen-Forschung spiegelt sich auch in den Veröffentlichungen der Gesellschaft wie dem Almanach wieder. Neben den drei dickleibigen Sammelbänden mit originellen Titeln, zum Beispiel *Makkaroni und Geistesspeise*, erscheint zweimal jährlich ein Rundbrief. Mitglieder erhalten zudem Jahresgaben wie Faksimiles von Briefen, handgestempelte Lesezeichen oder sorgfältig gestaltete Quellenpublikationen wie Karl August Varnhagens Reisebericht *Paris, 1810*.

Die Varnhagen Gesellschaft erreichen zahlreiche Anfragen zu sehr speziellen Forschungsthemen, sie alle werden vom Vorsitzenden Nikolaus Gatter umfassend beantwortet.

Zu diversen Themen gab es in den letzten zwanzig Jahren Semi-

nare, Vorträge, Lesungen und Ausstellungen, daneben immer auch ein vielfältiges Programm aus Kunst und Musik.

In der Tradition der Varnhagens steht bei allen Veranstaltungen der intensive Kontakt und geistige Austausch der Menschen im Vordergrund.

Für Ende Oktober / Anfang November 2017 plant die Varnhagen Gesellschaft eine Fachtagung mit Exkursion unter dem Arbeitstitel „Napoleon war... bei Laon in seinem Unternehmen gescheitert“: Karl August Varnhagen von Ense und Europa“. Im Mittelpunkt wird Rahels Ehemann stehen: sein Beitrag

zur biographischen und autobiographischen Literatur, seine Beziehungen zu Zeitgenossen, sein Verhältnis zu Frankreich und zu anderen europäischen Nachbarn. Die Tagung findet an einem außergewöhnlichen Ort statt, im nordfranzösischen Laon – in Erinnerung an die Feldzüge in der Champagne, die Varnhagen im März 1814 als Adjutant des russischen Generals Tettenborn mitmachte, und die ihn auch nach Paris führten, wie 1810 in österreichischem Dienst und 1815 als Pressechef des preußischen Staatskanzlers Hardenberg.

Karin Laakes

„Rahel Varnhagen hat für mich in ihrem Salon eine ganz ursprüngliche Form des Philosophierens geübt, – das hat Arendt nicht wahrgenommen. Es ist etwas sehr Schönes.

Ich freue mich, dass es Leute gibt, die sich darum kümmern, dass diese wichtige Denkerin der Romantik nicht vergessen wird.“

Ingeborg Gleichauf,
Schriftstellerin, 25. Juli 2006

Varnhagen Gesellschaft
c/o Dr. Nikolaus Gatter
Hausweiler Str. 2
50968 Köln
gesellschaft@varnhagen.info
www.varnhagen.info

„Danke – ein interessantes und bewegendes Projekt, diese Gründung einer Varnhagen Gesellschaft.“

Ralph Giordano,
11. November 1997

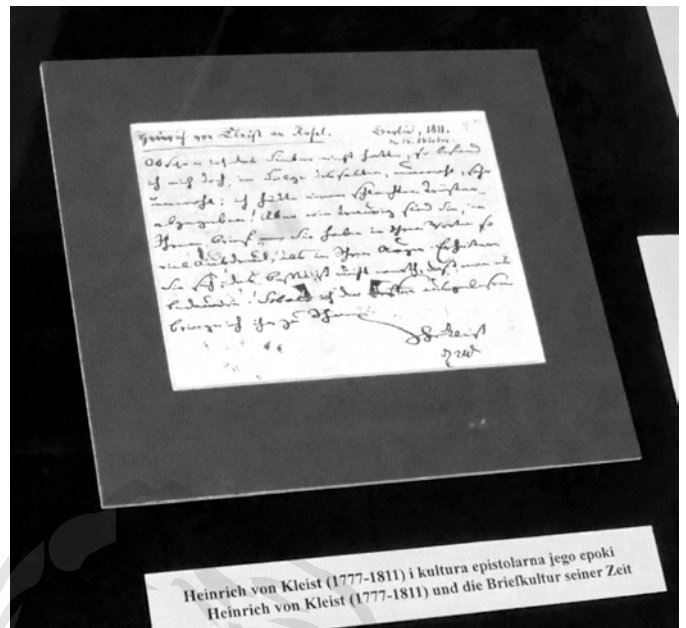
„Die Varnhagengesellschaft in Kleve – möge der genius loci von Schloss Gnadenenthal die Gedanken und Gespräche befruchten.“

Barbara Hendricks, MdB
(heute Bundesumweltministerin), 1. Oktober 2004

Dana Mills zu Besuch (19.6.17), beim
Einschreiben in unser Gäste-Album



rechts: »...ich hätte einen schlechten Tröster abgegeben.« Brief Heinrich von Kleists an Rahel: Er wurde zuerst auf der Tagung *Heinrich von Kleist und die Briefkultur seiner Zeit* von Ingo Breuer, Katarzyna Jaśtał und Paweł Zarychta gezeigt (28.9. bis 28.10.2012)



Mitte: Ausstellung vom 1.6. bis 30.6., **rechts:** Eröffnung durch K. Jaśtał, M. Jaglarz und Z. Pietrzyk, **links:** tibetatische Blockbücher, deren Schnitt bei richtiger Legung ein ostasiatisches Ornament und den Buchtitel zeigt

unten links: Unsere Leihgabe war der Briefwechsel zwischen Rahel und Karl August Varnhagen (1874/75) im Schmuckeinband. Im Vorwort zitiert Ludmilla Assing gekürzt eine Verfügung Varnhagens, seine Papiere nach Weimar zu stiften: *Sie dienen vielleicht einem späteren sorgfältigen Litterator, irgend ein Datum genauer festzusetzen, einen Namen zu ergänzen, einen Umstand auszumitteln.*

Fotos: Nikolaus Gatter

Jubiläums-Colloquium in Laon: das Programm

„Napoleon war... bei Laon in seinem Unternehmen gescheitert“. Varnhagen von Ense, seine Sammlung und sein Kreis in europäischer Perspektive

Zu unserem internationalen Treffen in Laon (Nordfrankreich) am 21./22.10. haben sich viele Mitglieder und andere Teilnehmer angekündigt. Wer noch eine Unterkunft sucht, sollte sich umgehend von Karin Laakes beraten lassen (karin.laakes@t-online.de). Eine Stadtführung ist geplant, zum Mittagessen am Sonntag sind unsere Mitglieder eingeladen. Genauere Angaben werden wir den Teilnehmern Ende September zukommen lassen. Mit diesem Rundbrief wurde eine satzungsgemäße MV-Einladung versandt. Nach dem Ende der MV (22.10., ca. 11 h) sind diese Referate vorgesehen:

Michael Jones (Coleraine):

Frederick Augustus Hervey (1730–1803).

European Traveller of his age

Raphael Cahen (Paris / Brüssel):

Friedrich Gentz 1764–1832. Penseur post-Lumières
et acteur du nouvel ordre européen

Nikolaus Gatter (Köln):

»...hängt mit dem ganzen System der verbündeten
Mächte eng zusammen«. Europa in Varnhagens
Blättern aus der preußischen Geschichte

Paweł Zarychta (Kraków):

»alles mahnt mich nun dringend dir zu schreiben«.

Rosa Maria Assing im Briefwechsel
mit Karl August Varnhagen von Ense

Renate Sternagel (Berlin):

Ein Leben auf Papier: Fanny Lewald und Adolph
Stahr: *Der Briefwechsel 1846–1852*

Klaus F. Gille (Amsterdam):

Heine und Europa

mit einem Seitenblick auf Varnhagen

Dana Naomi Mills (Oxford):

The Jewess as Pariah: Rahel Varnhagen, Hannah
Arendt and Eleanor Marx

Die Konferenzsprache soll nicht auf Deutsch festgelegt bleiben; wir bitten aber um Mithilfe der anwesenden bi- und multilingualen Sprecher und die Möglichkeit, Zusammenfassungen zu dolmetschen.

rechts: Vor Jahren (gazzettino 12/2003) hatten wir begonnen, unter dem Stichwort *Kleine Rahel-Galerie* auf Verwechslungen, Doppelungen und Irrtümer sowohl beim Autorinnennamen als auch auf irrige Zuschreibungen ihrer Porträts hinzuweisen. Das gleiche könnte fortgesetzt werden, nun aber betrifft es die Nichte der Varnhagens: in eine Vitrine der Berlinka-Ausstellung geriet ein altes Foto (von »Wigand Sohn 190 Friedrichs Str. Berlin«), wohl ca. 1900 von einem Bearbeiter mit Assings Namen, Geburts- und Sterbejahr gekennzeichnet, das aber **auf keinen Fall Ludmilla Assing** zeigt. Ist es eine Schauspielerinnen oder Tänzerin, vielleicht Maria Tagli-
oni (1804–1884), wie eine Kennerin jener Ära mutmaßte? Auch Otilie Assing, die in Hamburg auf der Bühne gestanden haben soll, sieht das Profil gar nicht ähnlich. Sachdienliche Hinweise unserer Leserinnen und Leser nehmen wir jederzeit entgegen!

Weltkultur: eine Berlinka-Tagung und -Ausstellung

Bei der Tagung *Bestände der ehemaligen Preussischen Staatsbibliothek zu Berlin in der Jagiellonenbibliothek – Forschungsstand und -perspektiven* vom 1. bis 3. Juni im Collegium Novum in Krakau wurde nicht selten Varnhagen genannt, aus dessen Sammlung viele Referate schöpften. Einmal wurde der Name eines deutschen Indologen gesucht und schnell kam man auf Franz Bopp, jenen guten Bekannten Varnhagens, der ihm seine indische Grammatik verehrte. Eindrucksvoll waren auch die Ausführungen der Fachgelehrten zu antiken, kirchenslawischen oder polnischen Beständen, zu Stammbüchern der frühen Neuzeit, heiligen Schriften aus Tibet und der Mongolei (Marek Mejor, Tup-
ten Chashab, Agata Baraja-Starzyńska), zu einem teils in aztekischer Schrift verfassten Zensus von 1521 aus Tenochtitlan (Julia Madajczak), zu Lenz' Gedichten (Gesa Weinert) und zu A. v. Humboldts Beschreibungen der Insel Kuba (Ottmar Ette).

Am Rande der Konferenz sicherte der Bibliotheksdirektor Zdzisław Pietrzyk unserem Vorsitzenden zu, demnächst einen Herzenswunsch vieler Benutzer der Varnhagensammlung zu erfüllen. Im Lesesaal der Handschriftenabteilung sollen Bilder des Stifters und seiner Nichte hängen und bald ein Schrank stehen mit der wichtigsten Referenzliteratur: der Katalog von Ludwig Stern, Tagebücher-Nachdrucke mit Register von H. H. Houben, Varnhagens und Rahels Werke und die Bände der Edition Rahel Levin Varnhagen zum Nachschlagen.

